

Wilhelm Simson*

Erfolgsstory des ifo Instituts



Wilhelm Simson

Lieber Meinhard,

nun wirst Du Dein geliebtes ifo Institut nach über 20 Jahren verlassen und in den »Unruhestand« treten. Du hast bewegte Zeiten nach Deinem Eintritt in das ifo Institut durchlebt, nachdem Du 1995 in den Vorstand berufen wurdest.

Ab 2001 begann unsere Zusammenarbeit im Verwaltungsrat des Instituts. Für mich war es eine überaus spannende Zeit. Für Dich über lange Jahre eine sehr schwere Aufgabe, die Du aber überaus erfolgreich gemeistert hast. Das Institut hatte sich zu weit von der Wissenschaft entfernt, und es drohte die Schließung. Nur die Umwandlung in eine Serviceeinrichtung konnte die Schließung des Institutes verhindern, aber mit der Konsequenz einer drastischen Kürzung der institutionellen Förderung. Zusammen mit Prof. Hans-Werner Sinn als neuen Präsidenten galt es nun, den Turnaround zu schaffen.

Hier schlug die Stunde Deines Aufgabenbereichs als kaufmännischer Leiter, die Personalstruktur und die Finanzen, die bis an die Grenzen der Insolvenz strapaziert waren, in Ordnung zu bringen. Als gelernter Chemiker erschien mir diese Aufgabe als eine Herkulesarbeit.

Die Arbeit, die der neue Vorstand vor sich hatte, war vielfältig. Das Institut musste neu ausgerichtet werden, die Struktur reformiert und Abläufe verändert werden. Dazu waren zu allererst ambitionierte Ziele des »neuen ifo Instituts« nötig. Nur so konnte der Vorstand das Institut managen.

Um möglichst viele Mittel in die Forschung stecken zu können und einen hohen Forschungsoutput zu erzie-

len, mussten möglichst attraktive Drittmittelprojekte akquiriert und vor allem auch verwaltet werden. Dazu kam der Umbruch und Umbau des Instituts und der Organisationsstruktur. Über all diese Arbeiten gab es heftige Diskussionen im Verwaltungsrat, vor allen der Abbau von mehr als 100 Stellen von 260 auf 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um die finanzielle Sanierung zu garantieren. Du hast maßgeblich mit Augenmaß die schwierigen Verhandlungen mit dem Betriebsrat geführt, damit das Ziel erreicht wurde.

In einer Rekordzeit wurde das Institut saniert, und nun galt es, ab 2002 junge ehrgeizige Nachwuchskräfte einzustellen, um die Forschungsstärke des Institutes zu verbessern. Die Vision eines internationalen Zentrums politikorientierter, wirtschaftswissenschaftlicher Forschung und wissenschaftlicher Politikberatung konnte durch die Drittmittelträge und den Aufbau der abgeschmolzenen Forschungskapazitäten erreicht werden und den Forschern die Freiräume eingeräumt werden, die sie zu hervorragenden Arbeiten befähigten.

Deine Budgets in dieser Zeit waren ein Meisterwerk. Sie waren präzise, und man konnte sich bei der Planung und dem Umbau voll auf die Rahmenbedingungen verlassen, was auch besonders im Verwaltungsrat zu Vertrauen in die neue Führung beigetragen hat.

Nach dem Abschluss der »Grundsanie rung« und der Schaffung einer neuen Basis für Beratung und Forschung folgte als nächster Baustein die Internationalisierung des ifo Instituts. Die CESifo GmbH wurde ins Leben gerufen und hat zum Aufbau des internationalen Forschernetzwerks geführt. Die neue Organisation und die Personalpolitik waren ein Magnet für junge hervorragende Wissenschaftler. Damit erreichte das Institut den gewünschten hervorragenden Forschungsoutput und wurde dadurch zum Sprungbrett der Berufung von ifo-Forschern an führende Universitäten.

In der breiten Öffentlichkeit wurde das Institut besonders durch die Bereitstellung von Wirtschaftsdaten, insbesondere den Geschäftsklimaindex, bekannt und geschätzt.

Die ersten Jahre meiner Tätigkeit im Verwaltungsrat waren durch den Umbau bestimmt. In dieser Zeit habe ich nicht nur den Finanzchef und Personalchef des ifo Instituts schätzen und kennen gelernt, sondern auch den Kämpfer. Kaum war die Grundsanie rung abgeschlossen, versuchten Behörden und Organisatio-

* Prof. Dr. Wilhelm Simson ist ehemaliger Vorstandsvorsitzender der EON SE. Von 2001 bis 2010 war er Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Kuratoriums des ifo Instituts.

nen, Beiträge und Zahlungen zu erhöhen. Alle haben den Kämpfer Knoche unterschätzt, der das Geld – »sein Geld« – des ifo Instituts erfolgreich verteidigt hat.

Dann begannen die Jahre der Ernte für die erfolgreiche Sanierung.

Die Rückumwandlung des Instituts zu einem Forschungsinstitut stand auf dem Plan. Die Leibniz-Gemeinschaft, als Dachgesellschaft, hatte die Sanierung und die Ausrichtung des Instituts sehr positiv beurteilt und angekündigt im Jahr 2009 über die Rückkehr als Forschungsinstitut zu entscheiden. Damit begannen die Arbeiten für den Evaluierungsprozess, der nach vielen Überprüfungen positiv abgeschlossen wurde. Die gemeinsame Wissenschaftskonferenz hat beschlossen, das ifo Institut wieder zum Forschungsinstitut zu erheben und als Forschungseinrichtung zu fördern. Der Leibniz-Senat hat dem Vorstand und der Belegschaft zur Erreichung diese Zieles als eines der führenden Think Tanks in Europa gratuliert.

Nun hattet Ihr es geschafft, das Institut zu einem Leuchtturm in Forschung und Beratung auszubauen. Die Herkulesarbeit des Vorstands und des ganzen Teams führte zu dem, und damit auch zu Deinem, großartigen Erfolg.

Ich habe in meiner ganzen Zeit im Verwaltungsrat die einmalige, kollegiale Zusammenarbeit zwischen Dir und Prof. Hans Werner Sinn bewundert. Ihr wart der Garant für den Erfolg des Turnaround. Ihr ward, um es auf einen Nenner zu bringen, ein Dream-Team.

Lieber Meinhard,

da war es nur konsequent, Dein Wissen, Dein Know-how und Deine Überzeugungskraft an junge Studenten weiterzugeben. Du wurdest 2013 zum Honorarprofessor an die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf berufen. Eine Tätigkeit, die Du mit viel Engagement wahrnimmst und die Dir viel Freude bereitet.

Ich danke Dir für Deine professionelle Unterstützung als Verwaltungsvorsitzender über all die Jahre und für Deine Freundschaft. Für Deinen Ruhestand wünsche ich Dir viele Erlebnisse und Erfolge bei Deiner Lehrtätigkeit, viele neue spannende Pläne, die Du immer haben wirst.

Aber vor allem wünsche ich Dir etwas mehr Ruhe und Zeit für Dich und Deine Familie, auf die Du so stolz bist.

Dein Willy Simson